IMT Nuremberg Archives

H – 4707

International Court of Justice

Nr.

Dette papiret er til bruk for oversendingspåskrifter i sak:

H4707 – 0002

Avhør av de tyske fanger Koch, Schnurrbusch og Müller.

Sendes herr Riksadvokaten idet en viser til konferanse med statsadvokat Sund. Forklaringene er opptatt på tysk etter begjæring av Dr. Monneray.

Kriminalpolitiet, Hier.Heyerdahlsgt.1, 8. januar 1946.

S. Østmoe
Simon Østmoe
pol.insp.

POLITIMESTEREN I OSLO R.I. 00231 1946

Sendes Det kgl. Justis- og Politidepartement, Oslo.

RIKSADVOKATEMBETET, den 8. januar 1946.

RIKSADVOKATEN

Sendes med vedlegg til Det Kgl.Utenriksdepartement.

Det kgl.Justis-og Politidepartement,
Oslo, den 9.januar 1946.

For justisministeren:

DET KGL. JUSTIS-OG POLITI-DEPARTEMENT

J.P.D.
JNo 0023[illegible] P3
1946

Les documents mentionnés dans la liste ci-annexée sont par la présente transmis à Monsieur Henri Monneray, Représentant de la Délégation Française au Tribunal Militaire International.

Le Ministère Royal des Affaires Etrangères,
Oslo, le 9 janvier 1946.
Le Directeur des Affaires Politiques:

DET KGL. UTENRIKSDEPARTEMENT

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NÜRNBERG, GERMANY
Exhibit RF-924
Filed Feb 4 1946

H4707 – 0003

(Plass for journalstempel)

Oslo *politi.*

Melding nr.

R.I. 00231 1946

Dokumentliste

for: avhør av de tyske fanger Koch, Schnurrbusch og Müller.

1.	Oversendelsesdokument.	
2.	Avhør av Hans Reinhard Koch dat. 5.januar 1946.	
3.	" " Heinrich Schnurrbusch " " " "	
4.	" " Georg Wilhelm Müller " " " ".	

A 120879

SIPO-skjema nr. 31 November 44. 20 000.

Bericht des Polizeiinspektor Östmoe an den Reichsanwalt in Norwegen in der Anwesendheit von Dr. en droit Henri Monneray. abgegeben.

4

R.I. 00238 1943

Georg Wilhelm M ü l l e r

geb. 29. 12. 1909

nach Norwegen gekommen am 21. April 1940, war aber während des grössten Teils von 1941 nicht in Norwegen - war Soldat.

Beruf: Ministerialdirigent

Arbeit in Norwegen: Hauptabteilungsleiter beim Reichskommissariat - Hauptabteilung für Volksaufklärung und Propaganda.

Mitglied der NSDAP seit 1928, ausgetreten und 1930 wieder eingetreten.

Arbeit in der NSDAP in Deutschland:
Etwa 3/4 Jahre ehrenamtlicher Gauamtsleiter ~~im~~ des Gaupresseamts Gau Hessen-Nassau.

Sie waren der Leiter der Propagandaabteilung in Norwegen?

Nein, die Leitung hatte mein Abteilungsleiter Grebe. Ich selbst hatte die Hauptabteilung.

Welches war die Aufgabe Ihrer Abteilung?

Die Hauptabteilung war gegliedert in 5 Abteilungen: Presse, Propaganda, Kultur, Rundfunk und Schule und ~~Unterricht~~ Bildungswesen.

Sie waren in Norwegen von April 40 bis 41?

Ja, bis April/Mai 1941. Ich kam dann im Dezember 1941 wieder nach Norwegen zurück, Ich blieb ständig in Norwegen, war aber nochmals 3 Monate im Lazarett.

Sie bekamen für die ganze Propagandafrage und die gesamte kulturpolitische Frage Inspektionen aus Berlin?

Es war an sich so, dass jeder Angehörige des Reichskommissariats beim Betreten des Landes keiner Reichsbehörde mehr unterstand, sondern einzig und allein dem Reichskommissar. Er war also an keine anderen Weisungen als an die des Reichskommissars gebunden. Praktisch bekamen wir auch Weisungen vom Propagandaministerium.

Welches waren die allgemeinen Prinzipien der Kulturpolitik, die Berlin in Norwegen betreiben wollte?

Es war so, dass man sich sagte, dass man in der Kriegssituation an eine grosse Zahl Norweger politisch nicht herankommen könne,

-/-

A 100880

H4707 – 0004

H4707 - 0005

und dass dies auf kulturellem Wege eher möglich sei. Deshalb ist hier das Deutsche Theater gegründet worden und sind auch viele Veranstaltungen durchgeführt worden.

Hat das Propagandaministerium von 1940 an versucht, eine Art geistige Gleichschaltung in Norwegen zu bekommen?

Eine Gleichschaltung nicht, das glaube ich nicht. Es war so, dass man hierher kam und feststellte, dass ein deutscher kultureller Einfluss sehr gering war. Den wollte man natürlich verstärken.

Es war sicher, dass Deutschland die Macht in Norwegen hatte und nicht nur eine einfache Kulturpolitik machen wollte, sondern darüberhinaus eine nationalsozialistische Kultur schaffen wollte.

Das kann man nicht sagen, denn dem widersprechen sämtliche kulturellen Veranstaltungen, die wir veranstaltet hatten.

Sie haben eine Kulturpolitik betrieben?

Das ist nur bedingt richtig, weil die Kulturpolitik der NS-Samling vollkommen unabhängig von uns durchgeführt wurde.

Haben Sie Richtlinien gegeben, persönlich oder schriftlich, für die allgemeine Politik der NS-Samling?

Nein, das habe ich nicht getan.

Nicht Sie speziell, aber die deutschen Stellen.

Ich war dabei, als das erste Gespräch mit Quisling geführt wurde. Man musste den Eindruck haben, dass NS-Samling auch organisatorisch auf sehr schwachen Füssen stand.

Wie wurde die Bewegung gekräftigt?

Man hat den Einsatzstab gebildet, der die Organisation beraten hatte.

Er bekam Richtlinien von deutschen Stellen?

Meines Wissens vom Reichskommissar.

Es ist sicher richtig, dass die norwegische Presse vollständig von den deutschen Stellen zensiert wurde?

Nein, das wäre gar nicht möglich gewesen. Eine Vorzensur

A 100881 -/-

H4707 – 0006

konnten wir personell gar nicht durchführen. Wir hatten nicht genug Leute dafür.

Sie haben der norwegischen Presse Instruktionen gegeben?

Diese bekamen wir täglich durch Fernschreiben aus Berlin.

Wenn die Instruktionen nicht befolgt wurden, was geschah dann?

Es gab Anfangs Strafen.

Die Presse war von NS-Samling übernommen worden. Weil NS-Samling nationalsozialistisches Gedankengut hatte, war eine Vorzensur nicht nötig?

Es war so, dass ein Verbindungsmann zu uns gestellt worden war, der Hauptsturmführer Falk. Das ist aber erst verhältnismässig spät geschehen. Eine sonstige Verbindung hat nicht bestanden.

Hatte der Reichskommissar nicht tägliche Berichte über die Presse von der Abteilung III?

Das weiss ich nicht. Der Reichskommissar hat täglich von der Presseabteilung Übersetzungen bekommen von den grossen norwegischen Zeitungen. Das waren lediglich Übersetzungen aus den norwegischen Zeitungen und ganz selten einmal Übersetzungen aus der Provinzpresse, wenn wichtige Dinge darinstanden.

Denken Sie, nachdem was Sie wissen, dass die norwegische Presse vollständig die Richtlinien von den verschiedenen deutschen Stellen befolgen mussten?

Ja.

Sie wissen nicht, welches die Richtlinien waren?

Norwegen hat täglich zu der allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Lage Anweisungen bekommen.

Gemäss der deutschen Innen- und Aussenpolitik?

Ja.

Gleichzeitig ein Versuch, die nationalsozialistische Idee in der Presse zu propagieren?

Diese Richtlinien bekam sie nicht von uns, sondern ~~sicher~~ vielleicht von dem Pressechef der NS-Samling.

A 100882

-/-

H4707 -0007

Welches waren die allgemeinen Prinzipien Ihrer Propaganda in Norwegen?

Im wesentlichen der Kampf gegen den Bolschewismus.

Sicher nicht 1940.

Das ist richtig. 1940 war es so: Die Deutschen sind nicht als Feind nach Norwegen gekommen, sondern zum Schutze des Landes. Das waren die ersten Richtlinien, die ausgegeben wurden.

Haben Sie über die Judenfrage in der Presse gesprochen?

Nein.

Das stimmt nicht.

Es sind sicher tagesgebundene Anweisungen gekommen, wo auch über die Judenfrage gesprochen worden ist. Eine besondere Propagandaaktion über die Judenfrage ist mir nicht bekannt.

Sie haben über germanisches Volkstum Richtlinien gegeben?

Ich weiss es nicht.

Sie haben sicher andere Dinge berührt als die Frage, ob die Deutschen als Freund oder Feind gekommen sind.

Der Kardinalpunkt der ganzen Propaganda war der Kampf gegen den Bolschewismus.

Welches war die Propaganda vor dem Eintritt Russlands in den Krieg?

Wir hatten den Eindruck, dass man über den Nationalsozialismus, seine Aufgaben, die Gliederungen usw. nicht viel wusste.

Welches waren die praktischen Mittel gewesen, um die Propaganda zu verwirklichen?

Broschüren, Plakate, gelegentlich Kundgebungen.

Haben ~~die~~ sie Geldunterstützungen gegeben?

Das weiss ich nicht.

A 10883

-/-

H4707 - 0008

Wissen Sie, ob andere deutsche Stellen Geld gegeben haben?

Das ist mir nicht bekannt.

In welcher Richtung wurde die Erziehungsfrage von den deutschen Stellen berührt?

Ministerialrat Huhnhäuser hat hier eine deutsche Schule gegründet.

Sie haben auch Einfluss gehabt auf die norwegischen Schulbücher?

Es ist meines Wissens ein Geschichtsbuch und ein neues deutsches Lehrbuch gemacht worden.

In welchem Sinn wurde dieses Buch geschrieben?

Das weiss ich nicht. Diese Dinge sind direkt von Huhnhäuser gemacht worden.

In welchem Sinn wurden die Schulbücher verändert?

Ich weiss es nicht, ich habe kein Schulbuch gelesen.

Sie kennen die Prinzipien?

Nein. Die Weisungen sind von Rust gekommen und sind an Huhnhäuser gegangen. Ich kenne sie nicht.

Wurde auf die Lehrer irgend ein Einfluss ausgeübt?

Nein.

Man hat aber 7oo norwegische Lehrer nach Nordnorwegen geschickt.

Das geschah von norwegischer Seite.

Welches war Ihre Stellung den Büchern gegenüber?

Von norwegischer Seite wurden Übersetzungen aus dem Deutschen ins Norwegische uns vorgelegt.

Übersetzungen aus dem Englischen ins Norwegische?

Haben zu der Zeit wahrscheinlich nicht stattgefunden, sind jedenfalls nicht vorgelegt worden.

A 120884 -/-

H4707 – 0009

Haben Sie Massnahmen getroffen, um gewisse Bücher zu verbieten?

Es ist ganz am Anfang eine Liste aufgestellt worden von Büchern, die nicht erscheinen sollten, diese kam von Berlin.

Wurden die Bibliotheken durchgesehen?

Nein.

Das ist nicht wahr. Die Universitätsbibliothek hat einen Bibliothekar bekommen.

Das ist mir nicht bekannt.

Ein Einfluss auf das geistige Leben wurde von deutscher Seite nicht gesucht?

Auf das kulturelle Leben natürlich.

Welcher Art?

Das weiss ich nicht.

Ich wundere mich, dass Sie nicht sagen können, in welcher Art die Berliner Stellen versucht haben, Einfluss zu gewinnen.

Ich verstehe das durchaus, aber es ist tatsächlich so, dass mir Anweisungen nicht bekannt sind.

Ich möchte wissen, in welcher Weise es geschah. Wissen Sie nichts darüber was die Bibliotheken betrifft?

Was Sie von der Universitätsbibliothek sagten, ist mir nicht bekannt.

Haben die deutschen Stellen Kunstgegenstände nach Deutschland gebracht?

Das ist mir unbekannt.

Wie ist die Stellung der deutschen Kulturpolitik der Kirche gegenüber gewesen?

Darüber ist mir nichts bekannt.

Sie hatten doch mit der Kultur zu tun. Wer hatte bei Ihnen mit der Kirchenfrage zu tun?

Das hat die Sicherheitspolizei getan.

A 00885

-/-

H4707 - 0010

Es wundert mich sehr, dass diese Frage von der Propaganda so vernachlässigt wurde.

Es ist so, dass die Kirchenfragen von der Sicherheitspolizei bearbeitet wurden.

Wer hat die Instruktion gegeben, die Pfingst- und Ostergottesdienste, besonders die Predigten, überwachen zu lassen?

Sicherlich die Sicherheitspolizei.

Hat man nie von der Kulturabteilung her versucht, ein besseres Verständnis von kirchlicher Seite zum Nationalsozialismus zu bekommen?

Von uns aus nicht.

Sie haben niemals etwas gewusst ausserhalb Ihrer eigenen Abteilung? Sie geben den Eindruck, dass Sie nicht mehr wussten, als der letzte Sekretär in einer kleinen Verwaltung.

~~Ich weiss nicht mehr~~.

Durch Ihre kulturelle Vorbildung wissen Sie sicherlich, wie die Stellung zur Kirche war,

Von uns sind die kirchlichen Fragen in keiner Weise behandelt worden.

Sie sagen, dass es nur 2 Propagandathemen gegeben hat. Ich bin davon überzeugt, dass die deutsche Propaganda viel mehr Themen hatte. Ich habe einen Tätigkeitsbericht der Propagandaabteilung gelesen.

Es gab natürlich mehr Themen.

Welches waren die Themen?

Beispielsweise war es eine zeitlang so, dass man eben dem norwegischen Volke klar zu machen versuchte, dass der Krieg von Deutschland unter allen Umständen gewonnen werden müsse, und dass der Krieg damit auch für Norwegen gewonnen wird. Ich stand in einer Sache etwas im Widerspruch zu diesen Dingen. Ich stand auf dem Standpunkt, dass es nicht notwendig sei, nun zu versuchen, das norwegische Volk nationalsozialistisch zu machen. Das wichtige für uns Deutsche sei eben, den Krieg zu gewinnen.

A 10886 -/-

1941 dachte bei Ihnen niemand, dass militärische Schwierigkeiten kommen würden. In dieser Zeit hat man sicher versucht, das norwegische Volk nationalsozialistisch durchzubilden.

Das ist bis zum Schluss geschehen.

Welches waren die praktischen Massnahmen zu dieser nationalsoz. Durchbildung?

Dass man NS-Samling unterstützt hat, soweit man das konnte und das ist in erster Linie geschehen, indem man rein organisatorisch den Apparat sehr stark untermauert hat.

In welcher Weise untermauert?

Dass in jedem Fylke ausgesuchte deutsche Nationalsozialisten dazu eingesetzt wurden, den analogen norwegischen Nationalsozialismus zu unterstützen.

Gab es andere praktische Massnahmen?

Das ist auf allen Gebieten gemacht worden, auch auf dem Gebiete der Propaganda, indem der Einsatzstab auch Propagandisten zur Verfügung gestellt hat. Das ist auch in Oslo gemacht worden in der Riksleitung.

In welcher Weise arbeiteten diese Propagandisten?

Sie waren mit den analogen norwegischen Propagandisten viel zusammen und machten diesen Vorschläge. (Grebe ~~machte diese Dinge in seiner Doppelstellung. Er~~ war Propagandaleiter im Reichskommissariat und gleichzeitig auch in der Landesgruppe.)

Wie wurde dies gemacht?

Diese Beratungen und ständigen Besprechungen gingen bis in die Spitze hinein. Es war ja ein eigener Mann dafür da, erst Wegener, dann Neumann, dann Schnurbusch, der die Aufgabe hatte, das nationalsoz. Gedankengut bei NS-Samling zu verstärken.

Im Einsatzstab waren von den verschiedensten Sparten Fachleute eingesetzt, die sich entsprechend mit den norwegischen Leuten zusammenzusetzen und zu beraten hatten. Auf welchen Gebieten?

Organisatoren waren da und vor allen Dingen Berater für die

H4707 - 0011

H4707 – 0012

Hird, SA- und SS-Führer. Es war hier an der Spitze auch ein Pressemann, ein Propagandist - Herr Schnurbusch - bis er selbst Leiter des Einsatzstabes wurde, ein Kassenmann, ein Berater für karitative Dinge ähnlich der NSV in Deutschland.

Was wissen Sie über die Radio-Abteilung?

Die Rundfunkabteilung hat sich um den norwegischen Rundfunk in der Weise gekümmert, als es anfangs notwendig war, dass politische Reden dem Reichskommissariat vorgelegt werden mussten. Das hat sich aber nur etwa 1 Jahr gehalten und ist dann hinterher auch nicht mehr geschehen. Der norwegische Rundfunk selbst ist fast völlig von der norwegischen Seite gemacht worden; nicht nur der unterhaltende Teil, sondern auch der politische Teil. Wenn von uns Einfluss genommen wurde, dann ~~ist dies so~~ weil. Wir ~~waren~~ waren der Ansicht, dass das norwegische Programm nicht sehr gut gemacht worden war. Ich ging davon aus, dass es nur ganz wenige norwegische Hörer gab, die Mehrzahl deutsche Soldaten waren.

Wann wurden die Radioapparate konfisziert?

1941.

Wie wurde Einfluss genommen?

Der Rundfunkleiter sprach mit dem norwegischen Rundfunkleiter über das Programm.

Wie wurde Einfluss genommen auf das Kino?

Norwegen hatte immer eine sehr schwache Filmproduktion gehabt. Der grösste Teil des norwegischen Bedarfs wurde durch amerikanische Filme gedeckt. Das Land hatte einen anormal großen Verbrauch an Filmen. Es kam dann eine Anweisung vom Propagandaministerium, dass ausländische Filme, auch amerikanische, nicht mehr gezeigt werden durften. Die Filme wurden beschlagnahmt und nach Deutschland gebracht. Man hat dann in stärkstem Masse versucht, deutsche Filme einzuführen, was anfangs ganz günstig war, weil man viele ältere deutsche Filme hier spielen konnte, die man hier nicht kannte. Später machte sich ein

A 20888

H4707 - 0013

grosser Mangel bemerkbar. Man musste auf ungarische, französische dänische und schwedische Filme zurückgreifen. Ein Einfluss auf die paar norwegischen Filme, die gemacht wurden, war insofern illusorisch, als nur 2 oder 3 NS-Regisseure zur Verfügung standen.

Was war die Aktivität Ihrer Schulabteilung?

Die Schulabteilung hat eine Deutsche Schule gegründet.

Hat es Massnahmen gegeben, deutsche Schüler der deutschen Schule zuzutreiben?

Nein.

Wie wurde auf die norwegischen Schulen Einfluss genommen?

Es sind einige neue Schulbücher geschrieben worden. Die ganze Lhererfrage ist eine rein norwegische Angelegenheit gewesen, mit der die Schulabteilung nur insofern zu tun hatte, als sie sich darum kümmerte, ob Lehrer freigelassen werden sollten oder nicht.

Welche Aufgaben hatte die Schulabteilung noch?

Der Schulabteilung unterstand auch die deutsche Akademie und Huhnhäuser hatte die Verbindung zur Deutsch-Norwegischen Gesellschaft.

Womit beschäftigte sich die Kulturabteilung?

Im wesentlichen mit den Filmfragen, mit der Gründung des Deutschen Theaters. Sie hat anfangs auch versucht, als bei den norwegischen Schauspielern Schwierigkeiten auftraten, einzugreifen, was nicht gelungen ist. Sie hat selbst Veranstaltungen durchgeführt.

In welcher Weise wollte man bei den Schauspielern eingreifen?

Man wollte versuchen, dass die Schauspieler weiter wie bisher am Rundfunk mitwirken sollten.

Warum haben die Schauspieler dies verweigert?

A 20889

-/-

H4707 – 0014

Sie glaubten, wohl dass sie zu politischer Propaganda benutzt würden? sollten.

Was war der Grund dazu?

Ich kann mich an den Fall nicht mehr im einzelnen erinnern.

Wie kam es, dass Ihre Abteilung sich darum kümmerte?

Wenn es hier in Norwegen zu einer allgemeinen Schliessung der Theater gekommen wäre, hätte dies nicht im deutschen Interesse gelegen.

Die Propagandaabteilung kümmerte sich um die norwegische Legion?

Nein, nur wenn gelegentlich mal ein Plakat gemacht wurde.

Im Anfang, 1940/41, hatte die Propagandaabteilung über völkische Fragen und Grossraumfragen viel Propaganda gemacht. Über die Frage eines grossgermanischen Reiches z.B.

Wurde irgendeine Propaganda besonders in den intellektuellen Kreisen geführt?

Dies kann man zum Teil bejahen, indem man versucht hat, über die deutsch-norwegische Gesellschaft an norwegische Kreise heranzukommen, die nicht zur NS gehörten.

Welches war die Aufgabe der Deutsch-Norwegischen Gesellschaft?

Die Aufgabe bestand darin, möglichst viele deutschen kulturellen Veranstaltungen durchzuführen und dadurch einen Besucherkreis zu schaffen, mit dem man auch ins Gespräch kommen kann.

Die Studentenaktion war eine deutsche Aktion?

Jawohl.

Wer war verantwortlich?

Der Reichskommissar persönlich.

Welches war die Ursache dieser Studentenaktion?

Dazu kann ich nur sagen, was ich vom Reichskommissar selbst weiss. Der RK stand auf dem Standpunkt, dass sowohl der Lehrkörper als auch die Studentenschaft illegal tätig war und auch die Führerschaft ~~dort hatte~~ im Teil stellte.

A 20890

-7-

H4707 – 0015

Hat man, propagandistisch gesehen, 1940/41 versucht, auf die Studenten Einfluss zu bekommen?

Von NS-Samling aus sicher. Es gab eine entsprechende Studentengruppe, die gearbeitet hat.

Gab es bei NS-Samling eine entsprechende Abteilung?

Die gab es im Kultur-Departement.

Waren Sie selbst in enger Beziehung zum Kultur-Departement?

In engerer Beziehung nicht. Ich habe im Anfang mit dem früheren Chef Lunde engere Beziehungen gehabt als mit Fuglesang, weil F. gleichzeitig Parteisekretär war.

Welches waren die Beziehungen zwischen dem Kulturdepartement und dem Reichskommissariat? Gab das Reichskommissariat Richtlinien?

Ganz am Anfang ja.

Welcher Art?

Beispielsweise auf dem Gebiet der Presse.

Auf welchen anderen Gebieten noch.

Das ist mir nicht bekannt. Es war auch gar nicht notwendig, weil sie das von sich aus taten.

Später wurde es nicht mehr getan?

Später war es so, dass der Reichskommissar die Hauptabteilungsleiter zusammenrief und uns sehr scharf klar machte, dass unsere ganze Tätigkeit den Departements gegenüber nur beratender Natur sein durfte. Wir durften sie nicht zwingen, gewisse Dinge durchzuführen.

Hielt er es für nützlicher?

Ja er hielt es für nützlicher. Die Departements sollten nicht unter einem deutschen Druck arbeiten.

Was wissen Sie von der Verhaftung und Deputation der norweg. Juden?

Davon weiss ich nichts. Da lag ich im Lazarett.

Gelesen u. unterschrieben – mit ausschl. Bemerkung.

Oslo, den 8. Januar 1946

A 100891

[signature]

H4707 – 0016

Antwort auf Frage S. 3, Zeile 7:

Die personelle Umstellung der Presse geschah allein durch NS Samling. Eine Vorzensur hat nie stattgefunden; sie wurde anfangs selten u. befristet als Strafmassnahme verwendet.

Frage zur Antwort auf S. 3, Zeile 10 ff:

Welche Verbindung hatten Sie zur Abt. III der Sicherh.-Polizei?

[illegible] 8/1. 46.

POLITIMESTEREN I OSLO

S. [illegible]
p. insp.

DET KGL. JUSTIS-OG-POLITI-DEPARTEMENT

A 100892

H4707 – 0017

924
H-4707

TRIBUNAL MILITAIRE INTERNATIONAL DES GRANDS CRIMINELS DE GUERRE - NUREMBERG
MINISTÈRE PUBLIC
DÉLÉGATION FRANÇAISE

A 10877

DOC. R.F. N° 924

H4707 - 0018